

FÜNFZEHNTE
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 2. FEBRUAR 1911.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu »Anakreon« von L. CHERUBINI.

Lieder eines fahrenden Gesellen mit Orchesterbegleitung von
G. MAHLER, gesungen von Herrn Kammersänger *Franz Steiner*
aus Wien.

1.

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,
Fröhliche Hochzeit macht,
Hab' ich meinen traurigen Tag!
Geh' ich in mein Kämmerlein,
Dunkles Kämmerlein,
Weine, wein' um meinen Schatz,
Um meinen lieben Schatz!
Blümlein blau! Blümlein blau!
Verdorre nicht! Verdorre nicht!

Vöglein süß! Vöglein süß!
Du singst auf grüner Haide.
Ach! wie ist die Welt so schön!
Ziküth! Ziküth! Ziküth!
Singet nicht! Blühet nicht!
Lenz ist ja vorbei!
Alles Singen ist nun aus!
Des Abends, wenn ich schlafen geh',
Denk' ich an mein Leide!

2.

Ging heut' morgen übers Feld,
Tau noch auf den Gräsern hing,
Sprach zu mir der lust'ge Fink:
„Ei, du! Gelt?
Guten Morgen! Ei, gelt? Du!
Wirds nicht eine schöne Welt?
Zink! Zink!
Schön und fink!
Wie mir doch die Welt gefällt!“

Glockenblum' am Feld hat mir
Lustig, guter Ding',
Mit den Glöckchen, klinge, kling,
Ihren Morgengruß geschellt:
„Wirds nicht eine schöne Welt?
Kling! kling!
Schönes Ding!

Wie mir doch die Welt gefällt!“
Heiah!

Und da fing im Sonnenschein
Gleich die Welt zu funkeln an;
Alles Ton und Farbe gewann!
Im Sonnenschein!
Blum' und Vogel, groß und klein!
Guten Tag! Guten Tag!
Ists nicht eine schöne Welt?
Ei, du! Gelt?
Schöne Welt!

Nun fängt auch mein Glück wohl an?!
Nein! nein!
Das ich mein',
Mir nimmer, nimmer blühen kann!

Ich hab' ein glühend Messer,
Ein Messer in meiner Brust,
O weh! o weh! das schneid't so tief
In jede Freud' und jede Lust,
Es schneid't so weh und tief!
Ach, was ist das für ein böser Gast!
Nimmer hält er Ruh', nimmer hält er Rast!
Nicht bei Tag, nicht bei Nacht,
Wenn ich schief! O weh! o weh!

3.

Wenn ich in den Himmel seh',
Seh' ich zwei blaue Augen steh'n!
O weh! o weh!
Wenn ich im gelben Felde geh',
Seh' ich von Fern das blonde Haar
Im Winde weh'n! O weh! o weh!
Wenn ich aus dem Traum auffahr',
Und höre klingen ihr silbern Lachen
O weh! o weh!
Ich wollt', ich läg' auf der schwarzen Bahr',
Könnt' nimmer die Augen aufmachen!

4.

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
Die haben mich in die weite Welt geschickt.
Da muß't ich Abschied nehmen vom aller-
liebsten Platz!
O Augen blau, warum habt ihr mich an-
geblickt!
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen.

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht
Wohl über die dunkle Haide.

Hat mir Niemand Ade gesagt.
Mein Gesell' war Lieb und Leide!
Auf der Straße steht ein Lindenbaum,
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!
Unter dem Lindenbaum!
Der hat seine Blüten über mich geschneit —
Da wuß't ich nicht, wie das Leben tut —
War Alles, Alles wieder gut!
Alles, Alles, Lieb und Leid,
Und Welt, und Traum!

Konzert für Violoncell (G moll, Op. 37, Manuskript) von STEPHAN KREHL,
vorgetragen von Herrn Professor *Julius Klengel*. (Uraufführung.)

I. Moderato. II. Andante. III. Allegro.

Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Herrn *Steiner*.

a) **Auf dem Kirchhofe** von J. BRAHMS.

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
Ich war an manch' vergeß'nem Grab gewesen,
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
Auf allen Gräbern fror das Wort: Gewesen!
Wie sturmestot die Särge schlummerten,
Auf allen Gräbern taute still: Genesen!

Liliencron.

b) **Minnelied** von J. BRAHMS.

Holder klingt der Vogelsang,
Wenn die Engelreine,
Die mein Jünglingsherz bezwang,
Wandelt durch die Haine.

Röter blühen Tal und Au,
Grüner wird der Wasen,
Wo die Finger meiner Frau
Maienblumen lasen.

Ohne sie ist alles tot,
Welk sind Blüt' und Kräuter;
Und kein Frühlingsabendrot
Dünkt mir schön und heiter.

Traute, minnigliche Frau,
Wollest nimmer fliehen,
Daß mein Herz, gleich dieser Au,
Mög' in Wonne blühen.

Hölty.

c) **Befreit** von R. STRAUSS.

Du wirst nicht weinen. Leise, leise
Wirst du lächeln, und wie zur Reise
Geb ich dir Blick und Kuß zurück.
Unsr lieben vier Wände, du hast sie bereitet,
Ich habe sie dir zur Welt geweitet;
O Glück!

Dann wirst du heiß meine Hände fassen
Und wirst mir deine Seele lassen,
Läßt unsern Kindern mich zurück.
Du schenktest mir dein ganzes Leben,
Ich will es ihnen wiedergeben;
O Glück!

Es wird sehr bald sein, wir wissen's beide,
Wir haben einander befreit vom Leide,
So gab ich dich der Welt zurück.
Dann wirst du mir nur noch im Traum erscheinen
Und mich segnen und mit mir weinen;
O Glück! *Dehmel.*

d) **Heimliche Aufforderung** von R. STRAUSS.

Auf, hebe die funkelnde Schale
Empor zum Mund
Und trinke beim Freudenmahle
Dein Herz gesund.
Und wenn du sie hebst, so winke
Mir heimlich zu,
Dann lächle ich, und dann trinke
Ich still wie du.
Und still gleich mir betrachte
Um uns das Heer
Der trunkenen Schwätzer, verachte
Sie nicht zu sehr. —
Nein, hebe die blinkende Schale,
Gefüllt mit Wein,
Und laß beim lärmenden Mahle
Sie glücklich sein.

Doch hast du das Mahl genossen,
Den Durst gestillt,
Dann verlasse der lauten Genossen
Festfreudiges Bild,
Und wandle hinaus in den Garten
Zum Rosenstrauch,
Dort will ich dich erwarten
Nach altem Brauch,
Und will an die Brust dir sinken,
Eh' du's erhofft,
Und deine Küsse trinken,
Wie ehemals oft,
Und flechten in deine Haare
Der Rose Pracht.
O komme, du wunderbare,
Ersehnte Nacht!

Mackay.



ZWEITER TEIL.

Symphonie (Nr. 1, C moll, Op. 68) von J. BRAHMS.

I. Un poco sostenuto — Allegro. II. Andante sostenuto. III. Poco Allegretto
e grazioso. IV. Adagio — Allegro non troppo, ma con brio.

Konzertflügel von **Julius Blüthner**.

Einlaß 6¹/₂ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende nach 9¹/₄ Uhr.

16. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 9. Februar 1911.

Symphonie (Nr. 9, D moll) von BRUCKNER. Ouvertüre und Bacchanale aus »Tannhäuser«,
Waldweben aus »Siegfried« und Ouvertüre zum »Fliegenden Holländer« von WAGNER.

Kammermusik-Aufführungen im Gewandhaus.

V. Sonntag, 26. Februar.

Mozart, Klarinettenquintett.
Beethoven, Liederzyklus »An die ferne
Geliebte«. (Gesang: Herr *Felix Senius*.)
Brahms, Klavierquartett, Op. 26.

VI. Sonntag, 12. März.

Wolf, Streichquartett (zum 1. Male).
Pfitzner, Klaviertrio (zum 1. Male).
Reger, Streichsextett (Uraufführung).

Klavier: Herr Professor Dr. *Max Reger*.

Eintrittskarten im Einzelverkauf zu M. 4.—, 2.50 und 2.—.

Zur gefälligen Beachtung.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt; es wird dringend gebeten, hierauf zu achten.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT12018/2196/1